

ZEFIS

EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Sebastian Kürschner

(FAU Erlangen-Nürnberg)

Morphologische Komplexität in germanischen Sprachen am Beispiel der Pluralbildung

Die Forschung hat unterschiedliche Ansätze zur Beschreibung und Messung sprachlicher Komplexität hervorgebracht. Im Vortrag sollen einige dieser Ansätze der letzten Jahre diskutiert und insbesondere mit Hinblick auf die Unterscheidung absoluter vs. relativer Komplexität und Sprecher- vs. Hörerzentriertheit beleuchtet werden. Auf Grundlage der Überlegungen wird ein Modell zur Messung von Komplexität entworfen, das alle Dimensionen durch Kombination eines quantitativen, eines qualitativen und eines validierenden Schrittes berücksichtigt (Dammel/Kürschner 2008).

Ausgehend von der Pluralbildung am Substantiv wird ein Beispiel für diese Komplexitätsmetrik durchgespielt. Dabei werden zehn germanische Sprachen einbezogen und verschiedene Kriterien – von der Form der Allomorphe über die Umsetzung bzw. Abweichung vom semiotischen Ideal bis hin zur Konditionierung auf Grundlage formaler, semantischer oder wortspezifischer Kriterien – für die Beschreibung von Komplexität durchlaufen. Die multidimensionale Beschreibung der Komplexität lässt zum Abschluss drei Gruppen von Sprachen mit unterschiedlichem Komplexitätsgrad identifizieren.

Dammel, Antje & Sebastian Kürschner (2008): Complexity in nominal plural allomorphy – A contrastive survey of ten Germanic languages. In: Matti Miestamo, Kaius Sinnemäki & Fred Karlsson (Hg.): *Language complexity: Typology, contact, change*. Amsterdam: Benjamins, 243-262.

Mi., 28. November 2012, 18:15 Uhr, Raum K1

Prof. Dr. Monika Rathert & Prof. Dr. Jarek Krajewski

<http://www.sprachforschung.uni-wuppertal.de/>